

OPUSCULA ZOOLOGICA

INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS

TOM. I.

1956

FASC. 1-4.

Neue Gattungen und Arten der Scelioniden aus Ost-Afrika und Mittel-Amerika

(Mit 4 Abbildungen)

Von

J. B. SZABÓ.

(Hygienisches Institut in Budapest)

Freniger gen. nov.

Kopf quer, hinten gerandet. Stirneindruck tief, gerandet. Auge gross, kahl. Mandibeln zweizähmig. Antenne zwölfgliedrig, mit einer siebengliedrigen Keule. Thorax länglich, eiförmig. Pronotum von oben nicht sichtbar. Mesonotum mit drei Längsfurchen und lateral mit je einer vorn erloschenen Längsleiste. Scutellum quer, halbkreisförmig, vorn mit einem Frenum, hinten gerandet. Metanotum in einer korb-förmigen, gerandeten Platte endigend. Mediansegment in der Mitte tief ausgeschnitten, spitz. Propleurae nur mit einer von der Tegulae bis zur vorderen Coxae erreichenden Leiste. Flügel normal, mit einer deutlichen Subcostalis, Marginalis durch ein Pterostigma ersetzt. Sitgmalis lang, am Ende knotenförmig, Postmarginalis fehlend. Cubitalis, Analis, Radialis, Discoidalis spurweise anwesend. Flügel glashell. Abdomen aus sechs sichtbaren Segmenten bestehend, alle Tergite quer. Abdomen länger als der übrige Körper, länglich eiförmig, sitzend. Beine schlank. Sporen 1,1,1.

Von *Habroteleia* KIEFF. durch die Gestalt des Mesonotums, des Kopfes, von *Triteleia* KIEFF. durch die Gestalt des Mesonotums und Scutellums, von den bisher bekannten Gattungen durch die Gestalt des Mesonotums unterscheidbar.

TYPUS: *Freniger bicolor* sp. n. ♀.

Freniger bicolor sp. n. ♀.

Dunkelgelb, die sechs letzten Keulenglieder und das Abdomen schwarzbraun, Mitte der Tergite 2.-3. dunkelbraun. Mandibel gelb.

Kopf quer, kaum anderthalbmal breiter als lang, hinten abgerundet, schwach bogig gerandet, mit zerstreuten, goldgelben, kurzen Haaren. Hinterkopf quergestreift. Schläfe fein gerunzelt, mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten. Wange punktiert-gerunzelt. Scheitel, Stirn punktiert. Stirneindruck gross, gerandet, glatt, glänzend, unten mit verschwommener Runzeln. Auge fast zweimal so lang wie die Wange. Ocellen einen Dreieck bildend, weiter voneinander als vom Augenrande entfernt. Mandibelbasis durch eine tiefe Furche mit dem Augenrande verbunden. Antenne mit feinen, anliegenden, kurzen Härchen. Scapus kürzer als die vier folgenden Glieder zusammen, in der Mitte am breitesten, fast sechsmal so lang wie dick. Pedicellus lang, birnförmig, fast so lang wie das erste Fadenglied, mehr als dreimal so lang wie dick, an der Basis bogig, an der Spitze allmählich verdickt. Erstes Fadenglied kaum länger als der Pedicellus, fast viermal so lang wie breit, an der Spitze allmählich verdickt. Zweites Glied fast halb so lang wie das erste, dicker, kaum zweimal so lang wie breit, an der Spitze schwach verdickt, drittes länger als breit, kürzer als das zweite, fast becherförmig. Keule abgesetzt, fast walzenrund. Erstes Keulenglied becherförmig, so lang wie breit, an der Spitze allmählich verdickt, zweites Glied am breitesten und am längsten, quer, drittes bis vierte gleich dick, gleich lang, sechstes schmaler als das fünfte, siebentes länger als das sechste, zugespitzt. Thorax matt, anderthalbmal so lang wie breit, mit zerstreuten, feinen Haaren. Mesonotum kaum länger als breit, fein punktiert, Parapsidenfurchen hinten konvergierend, an der Spitze zwischen den Parapsidenfurchen mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten. Scutellum quer, mit einer durchlaufenden, seichten Mittellangsfurche, an der Spitze gerandet. Mediansegment mit vier Zähnen und lateral mit je einer durchlaufenden Längsleiste.

Propleurae in der Mitte glatt, glänzend, seitlich feingestreift. Mesopleurae in der Mitte schwach eingedrückt, feingestreift, Metapleurae glatt, glänzend.

Vorderflügel fast dreimal so lang wie breit, mit einer deutlichen Subcostalis, das Pterostigma den Vorderrand erreichend, länger als breit. Flügel behaart. Hinterflügel ohne Adern, mit drei Frenalhäckchen, hinten mit Wimperhaaren. Abdomen mit feinen, kurzen Haaren. Petiolus quer, anderthalbmal so breit wie lang, an der Basis mit zwei Gruben, in der Mitte stark konvex, gestreift, zweites Tergit an der Spitze breiter als an der Basis, gestreift, drittes kürzer und schmaler als das zweite, gestreift, viertes kürzer als das fünfte und sechste zusammen, gestreift, das fünfte und sechste Tergit gestreift, sechstes zugespitzt. Femur des Vorderbeines viereinhalbmal so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, Tibia bedorn, an der Spitze allmählich verdickt, Metatarsus so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen. Erstes und zweites Tarsenglied gleich lang, drittes kürzer als das vierte, mit drei Krallen. Femur des Mittelbeines länger als die Tibia, diese kurz bedorn, Metatarsus länger als die zwei folgenden Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied länger als das zweite, drittes kürzer als das vierte, dieses mit drei Krallen. Femur des Hinterbeines so lang wie die Tibia, diese kurz bedorn, Metatarsus länger als die vier folgenden Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied länger als das zweite, dieses dem vierten gleich, viertes länger als das dritte, mit drei Krallen. L.: 5 mm.

Typus in der Sammlung des Ungarischen Naturhistorischen Museums in Budapest.

FUNDORT: Arusha-Ju. (Ost-Afrika) IX. 1905. Leg.: K. KITTENBERGER - KATONA.

Allotreniger gen. nov.

Kopf quer, hinten abgerundet. Stirn ohne Stirneindruck, um den Stipes erhöht und diesem im Halbkreis lamellenartig umgebend. Auge gross, fast den Hinterrand des Kopfes erreichend, selten behaart, mit langen, zerstreuten Haaren. Antenne zwölfgliedrig, mit einer zehngliedrigen Keule, Mandibeln zweizählig. Pronotum in der Mitte tief ausgeschnitten, Mesonotum fast dreieckig, Parapeidenfurchen vorhanden, Scutellum quer, mit einem Frenum. Metanotum in einem Dorn endigend, kaum sichtbar. Mediansegment tief ausgeschnitten, beider-

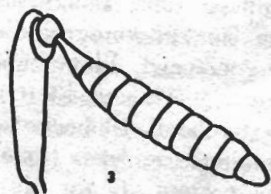
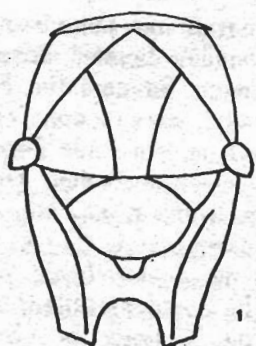


Abb. 1-2. *Aliofreniger rugosiceps* sp. n. 1. Thorax. 2. Antenne.
Abb. 3-4. *Freniger bicolor* sp. n. 3. Antenne. 4. Thorax und
Abdomen.

seits mit je einer Längsleiste. Propleurae nur mit einer von den Tegulae bis zur vorderen Coxae reichenden Leiste, diese vor den Coxae verzweigt. Flügel mit einer langen Subcostalis, Marginalis durch ein eiförmiges Pterostigma ersetzt, dieses den Vorderrand nicht erreichend. Stigmalis kurz, gekrümmt, am Ende knotenförmig. Postmarginalis fehlend, Hinterflügel mit einer deutlichen Subcostalis. Abdomen kaum länger als der übrige Körper, sitzend, elliptisch. Alle Tergite quer. Beine schlank, Sporen 1,1,1.

Von *Dicroscelio* KIEFF. durch die Fühlerbildung, die Flügelbildung und das Vorhandensein der Parapsidenfurchen, *Discelio* KIEFF. durch das Mesonotum und die Skulptur des Scutellums, von den bisher bekannten Gattungen durch die Gestalt der Stirn verschieden.

TYPUS: *Aliofreniger rugosiceps* sp. n. ♀.

Aliofreniger rugosiceps sp. n. ♀.

Kopf, die acht letzten Keulenglieder und das Abdomen schwarz. Scapus und die drei folgenden Glieder, Mandibeln, Thorax rötlich-gelb, Beine gelb, Flügel braun.

Kopf quer, fast zweimal so breit wie lang, hinten abgerundet, grob netzartig gerunzelt, mit zerstreuten, langen Haaren. Stirn mit einer fast bis zur Erhöhung der Stirne ziehenden Mittellängsfurche. Auge mehr als dreimal so lang wie die Wange. Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren weiter voneinander als vom Augenrande entfernt. Scapus länger als die fünf folgenden Glieder zusammen, bogig, in der Mitte am breitesten, an der Spitze löffelartig verlängert. Pedicellus fast eiförmig, anderthalbmal so lang wie dick. Erstes Keulenglied fast zweimal so lang wie breit, an der Spitze allmählich verdickt. Drittes bis achte gleich lang, gleich dick, quer. Neuntes länger als das achte, zehntes anderthalbmal so lang wie breit, zugespitzt. Thorax mehr als anderthalbmal so lang wie breit, grob punktiert gerunzelt, mit zerstreuten, langen Haaren. Pronotum grob netzartig punktiert, gerunzelt. Mesonotum breiter als lang, grob punktiert, gerunzelt, mit zwei durchlaufenden, an der Spitze konvergierenden Parapsidenfurchen. Scutellum halbkreisförmig, quer, kaum breiter als lang, mit einer schwachen Mittellängsleiste, grob punktiert gerunzelt. Mediansegment spitz, in der Mitte tief ausgeschnitten, lateral beiderseits mit je einer tiefen Furche und mit je einer Längsleiste. Propleurae

glatt, glänzend, lateral punktiert, Mesopleurae glatt, glänzend, oben quergestreift. Metapleurae gestreift. Vorderflügel mehr als zweieinhalbmal so lang wie breit. Subcostalis lang. Stigmalis kurz.

Flügel mit zerstreuten, langen Haaren. Petiolus an der Spitze kaum länger als breit, gestreift. Tergite zweites bis fünfte an der Basis mit einer eingestochenen Punktenreihe. Zweites am breitesten und am längsten, an der Spitze fast anderthalbmal so breit wie lang. Drittes kürzer als das zweite, viertes kürzer und schmaler als das dritte, fünftes länger und breiter als das sechste, dieses allmählich verkürzt. Tergite gestreift, ausgenommen die Mitte der fünften und sechsten Tergite, diese glatt, glänzend, mit zerstreuten, eingestochenen Punkten. Beine mit zerstreuten, anliegenden, feinen Härchen. Femur des Vorderbeines fünfmal so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, Tibia fünfmal so lang wie breit, an der Spitze allmählich verdickt, mit einem starken, bogigen Sporn. Metatarsus länger als die drei folgenden Glieder zusammen, an der Basis bogig. Erstes Tarsenglied länger als die drei folgenden Glieder zusammen, zweites länger als das dritte (viertes Tarsenglied abgebrochen). Femur des Mittelbeines länger als die Tibia, diese an der Spitze bespornet, Metatarsus fast so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied länger als das zweite, dieses dem vierten gleich, drittes kürzer als das vierte, dieses mit drei Krallen. Coxa des Hinterbeines anderthalbmal so lang wie dick, Femur länger als die Tibia, diese an der Spitze bedornet. Metatarsus länger als die vier folgenden Glieder zusammen. Erstes Tarsenglied fast so lang wie das zweite und dritte Glied zusammen. Viertes Tarsenglied dem zweiten gleich, drittes kürzer als das vierte, dieses mit drei Krallen. L.: 6 mm.

Typus in der Sammlung des Ungarischen Naturhistorischen Museums in Budapest.

FUNDORT: Surrubres (Costa-Rica) Leg.: A. HEYNE.

Die acht letzten Glieder des linken Fühlers des Typus fehlen.